



Pressemitteilung vom 05. September 2017

„Mut zur Lücke“

Das verheerende Unwetter im Bayerischen Wald sollte nach Einschätzung des Vereins für Landschaftspflege und Artenschutz in Bayern (VLAB) auch als Chance für einen ökologischen Waldumbau genutzt werden.

Das orkanartige Unwetter in den Landkreisen Passau und Freyung-Grafenau Mitte August hat verheerende Schäden vor allem in den Wäldern angerichtet. Nicht nur Fichten-Monokulturen, sondern auch Mischbestände aus Tannen, Buchen und Eichen wurden zum Teil schwer in Mitleidenschaft gezogen. Nach Einschätzung des Vereins für Landschaftspflege und Artenschutz in Bayern (VLAB) sollte bei den Wiederaufforstungen in den betroffenen Wäldern „Mut zur Lücke“ bewiesen werden. „Aus unserer Sicht sollten nicht alle kleineren Kahlfelder, bevorzugt in Staatswäldern, aufgeforstet, sondern der natürlichen Waldentwicklung überlassen werden. Ebenso sind einzelne Hochstümpfe von einer forstlichen Aufarbeitung und einer meist defizitären Verwertung zu verschonen“, sagte VLAB-Chef Johannes Bradtka. „Viele Vogel-, Fledermaus-, Pilz- und Insektenarten werden davon profitieren.“

Trotz einer zunehmenden Zahl von Altholzinseln und Naturwaldreservaten mangle es vielen Wirtschaftsforsten in staatlichem oder privatem Besitz an Totholz, morschen Bäumen und lichten Waldflächen, auf die zahlreiche tierische und pflanzliche Waldbewohner zwingend angewiesen seien. „Wir sollten dem durchaus verständlichen Begehren, die Folgen dieses verheerenden Unwetters gewissermaßen ungeschehen zu machen, nicht überall nachgeben“, meinte Bradtka. Ein Wald könne an manchen Orten durchaus auch einmal „unordentlich“ aussehen, wobei natürlich Sicherheitsaspekte nicht außer Acht gelassen werden dürften. Es werde ohnehin viele Jahre dauern, bis die Folgen des Orkans „verheilt“ seien. Das Unwetter biete jetzt eine Chance, den ökologischen Waldumbau weiter voranzutreiben und reine Fichtenbestände in reich strukturierte Mischwälder umzubauen. Außerdem könne der für viele Arten wichtige Totholzanteil deutlich gesteigert werden.

Hintergrund VLAB

Der Verein für Landschaftspflege & Artenschutz in Bayern (VLAB) ist eine durch den Freistaat Bayern anerkannte landesweit tätige Umwelt- und Naturschutzvereinigung, politisch und konfessionell neutral und wird nicht durch Lobbyverbände beeinflusst oder gefördert. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden von Privatpersonen oder seriösen Stiftungen. Der gesamte Vorstand, die Beiräte und das Ehrenpräsidium arbeiten ehrenamtlich. Die Vereinsmitglieder setzen sich aus Naturliebhabern, Naturschutzexperten, Vereinen, Initiativen und bürgerlich-rechtlichen Stiftungen zusammen. Sie alle haben ein gemeinsames Ziel: Bewährtes zu bewahren und zugleich neue, moderne Wege im Umwelt- und Naturschutz zu gehen.

Wald- und Kulturlandschaften, Gewässer und Freiräume in besiedelten und unbesiedelten Bereichen erfüllen wichtige und vielfältige Funktionen. Sie dienen unserer Daseinsvorsorge und sichern die Vielfalt des Lebens. Diese verantwortlich zu behandeln, ihre Biodiversität zu erhalten und zu fördern und die charakteristischen Landschaftsbilder für unsere Nachkommen zu bewahren, ist Hauptziel unseres Vereins. Aus diesem Grunde haben sich die Urgesteine des Naturschutzes in Deutschland, Enoch Freiherr zu Guttenberg und Hubert Weinzierl, dazu bereit erklärt, als Ehrenpräsidenten im VLAB zu fungieren.